

GRAUBÜNDEN

Nummer 118 | Mai 2025

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Das Erste Konzil von Nicäa im Jahr 325 beeinflusst unsere Kirche bis heute. Was dort von Männern beschlossen wurde, betrifft uns Gläubige heute zu grossen Teilen noch immer. Grund genug, sich mit diesem Konzil und seinen Beschlüssen zu befassen und genau hinzuschauen, was das Ziel des Konzils war. Selektive Punkte über das Konzil lesen Sie in unserem Hauptartikel auf den Seiten 2 und 3.

Gott im Alltag erkennen, das wünschen wir uns vermutlich alle immer wieder einmal. Eine spirituelle Gruppe in der Region Landquart trifft sich regelmässig, um sich bei der Suche nach Gottes Spuren im Alltag zu stärken (S. 4–5). Esther Menge und Lis Calcagnini, beides Mitglieder dieser Gruppe, erzählen von diesem täglichen Üben und wie sie von den Gruppenabenden profitieren.

Eine andere Form der Gottesbegegnung ist die eucharistische Anbetung. In Disentis wird am 24. Mai die Anbetungskapelle eingeweiht. Sie lesen über die Anbetung und über den geplanten Festtag auf den Seiten 6 und 7.

Ein berührendes Erlebnis lesen Sie auf Seite 9: Was unsere Autorin, die Theologin Nadia Valentini, in Triest erlebt hat, ist ein Lichtblick für diese Welt.

In diesem Heft finden Sie überdies mehrere Hinweise auf unterschiedliche Anlässe. Besonders erwähnt sei die Vorschau auf den Festtag zum Auftakt des Bistumsjahres am 15. Juni. Am besten das Datum gleich reservieren.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

AUF WUNSCH DES KAISERS

Am 20. Mai vor 1700 Jahren nahm das Erste Konzil von Nicäa seine Arbeit auf. Etliches wurde festgelegt, das für uns - in der Römisch-katholischen Kirche des Abendlandes - bis heute Gültigkeit hat.

Es ist uns kein Wortprotokoll überliefert, doch dank Briefen und Berichten haben wir dennoch einen Einblick in die historischen Vorgänge, die Debatten und Diskussionen, die sich während des Ersten Konzils von Nicäagetragen haben. Kaiser Konstantin hatte dieses Konzil einberufen und sein Zweck war klar: Der Kaiser wollte, dass sich die Christen seines Reiches in Grundfragen des Glaubens einig waren.

Einheit für das Kaiserreich

Konstantin hatte erst ein Jahr zuvor (324) die Alleinherrschaft über das gesamte Römische Reich erlangt. Mit der endgültigen Niederlage des Licinius in der Schlacht von Chrysopolis war der Bürgerkrieg (vorerst) beendet. Konstantin erkannte, dass das Christentum – das seit der Mailänder Vereinbarung (313) dynamisch wuchs – das Reich stärken konnte, wenn es einen einheitlichen Glauben aufwies. Noch herrschte in vielen Fragen Uneinigkeit und Streit unter den Christen. Der Kaiser strebte danach, diesen Streit beizulegen und den christlichen Glauben zu vereinheitlichen. Deshalb rief der Kaiser das Konzil im heutigen Iznik (südlich des heutigen Istanbul) ein. Rund 300 bischöfliche Delegationen trafen ein. Während des Konzils war der – noch ungetaufte – Kaiser anwesend und intervenierte, damit es zu einer Einigung kam. Nicht der Inhalt der Einigung, sondern die Einigung selbst hatte für Konstantin erste Priorität.

Die Tatsache, dass der politische Herrscher Inhalte des christlichen Glaubens bestimmte, war ein Wendepunkt in der damals noch jungen Geschichte des Christentums. Kirche und Kaiser gehen von da an während Jahrhunderten Hand in Hand oder zumindest Seite an Seite. Dieses Bündnis, das nicht immer konfliktfrei war, ermöglichte die flächendeckende Verbreitung des Christentums im ganzen Reichsgebiet und sollte als «Konstantinische Wende» in die Geschichte eingehen. Die Kehrseite dieser Koalition:



© Wikimedia Commons

Die Kirche büsste ihre Unabhängigkeit ein und läuft immer wieder Gefahr, von der Politik instrumentalisiert zu werden oder selbst Machtpolitik zu betreiben.

Wer war Jesus Christus?

Ein wichtiger Streitpunkt der christlichen Gelehrten und Gläubigen im 4. Jahrhundert war die Person Jesu Christi: Jesus Christus war göttlich, doch war der Gottessohn eine ewige Wesenseinheit mit dem Vater? War das nicht ein Angriff auf den Monotheismus? Oder war der Sohn eine nachgeordnete Schöpfung? Wie konnte er dann wesensgleich mit dem Vater sein?

Nach hitzigen Debatten, nach Wochen des Diskutierens, Widerlegens und Präzisierens unterschrieben fast alle der 300 versammelten Bischöfe ein Glaubensbekenntnis, das fortan festlegte, wie man die Beziehung von Gott und Jesus Christus zu verstehen hat: als Wesenseinheit. In Jesus Christus als Sohn ist Gott genauso umfassend gegenwärtig, wie er es als Vater, als Schöpfer und Allmächtiger ist.

Arius von Alexandrien und zwei seiner Anhänger, die ebenfalls aus Ägypten stammenden Bischöfe Theonas und Secundus, weigerten sich, dieses Bekenntnis zu unterschreiben und wurden deshalb verbannt. Einige Jahre später sollten sie jedoch rehabilitiert werden.

Wann ist Ostern?

Ein zweiter grosser Streitpunkt unter den Christen der ersten Jahrzehnte war der Zeitpunkt des Osterfestes. Erst auf Druck von Kaiser Konstantin ging man auf dem Ersten Nicänischen Konzil diese Streitfrage an. Aus einem erhaltenen Schreiben an den Kaiser wissen wir, dass Bischof Athanasios von Alexandria beauftragt war, einen Termin für das Osterfest zu bestimmen. Es wurde festgelegt, dass Ostern immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert werden sollte. Diese Regelung hielt sich, bis Papst Gregor XIII. eine Kalenderreform durchführte (1582). Seitdem unterscheiden sich die Ostertermine in den westlichen Kirchen, die den gregorianischen Kalender nutzen vom Termin in den meisten östlichen orthodoxen Kirchen, die den julianischen Kalender beibehalten haben.

Die Kalender unterscheiden sich um rund 13 Tage, dennoch fallen die Ostertermine manchmal zusammen, und zwar wenn der Vollmond innerhalb der Differenz zwischen julianischem und gregorianischem Datum der Tagundnachtgleiche liegt. Dieser Vollmond zählt dann für das orthodoxe Osterdatum noch nicht. Nur wenn der erste Vollmond nach der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche so spät liegt, dass er nach dem julianischen Kalender zugleich auch der erste ist, fallen beide



Osterfestdaten zusammen. So war es beispielsweise dieses Jahr der Fall.

Kirchenstruktur und Disziplin

Das Konzil legte auch verschiedene Bestimmungen zur Kirchenordnung und zur Disziplin fest. So wurden Regeln für die Ordination von Bischöfen und Priestern sowie Anforderungen an ihre Person festgelegt: Sie sollten moralisch integer und in ihrem Verhalten ein Vorbild für die Gemeinde sein und über eine solide theologische Ausbildung verfügen.

Abweichende Lehren – Häresien – wurden geahndet und ihre Verbreitung nach Möglichkeit verhindert. Begründet wurde dieses Vorgehen damit, dass die «richtige» Lehre zu bewahren und die Gläubigen von Irrlehren zu schützen seien. Eng damit verbunden waren die Bestimmungen zur Exkommunikation von Mitgliedern sowie zu Busse und Wiedereingliederung der Fehlbaren in die Gemeinschaft der Gläubigen.

Der Bischof von Rom – Symbol der Einheit

Das Konzil betonte die Notwendigkeit einer einheitlichen Lehre und Praxis innerhalb der Kirche. Der Bischof von Rom wurde als ein Symbol dieser Einheit gesehen, da er als Nachfolger des Apostels Petrus galt. Der Grundstein für die spätere Entwicklung des Papstamtes und die zentrale Rolle des Bischofs von Rom war gelegt. Die kanonische Festlegung der Autorität aller Bischöfe durch das Konzil stärkte die Hierarchie und die Struktur der Kirche zusätzlich.

Das Erste Konzil von Nicäa legte die grundlegenden Glaubenssätze des Christentums fest. Durch die Strukturierung der Hierarchie und der Ahndung abweichender Interpretationen der christlichen Lehre wurde die kirchliche Einheit gefördert und gefestigt – ganz wie es Kaiser Konstantin angeordnet hatte. (sc)

Entscheide werden nicht nur in der Verhandlung gefällt: Ob heute, beim Zweiten Vatikanischen Konzil (Bild) oder vor 1700 Jahren – die Gespräche unter vier Augen sind oft zentral für den Ausgang eines Konzils.

Fresko im Salone Sistino, Vatikan: Konzil von Nicäa von Giovanni Guerra (1544–1618), Cesare Nebbia (1534–1614) und weiteren Malern.

GOTT IM ALLTAG ERKENNEN

Alle vier Wochen trifft sich eine ökumenische Gruppe im Pfarreizentrum Landquart für einen Abend der Besinnung. Geprägt durch die ignatianische Spiritualität üben sich die Mitglieder darin, Gottes Spuren im Alltag zu erkennen.

Seit zwei Jahren sind Menschen von Schiers bis Chur gemeinsam auf einem spirituellen Weg. Sie wollen im Wort Gottes Kraft finden, Gott in allen Dingen suchen und seine Spuren im Alltag besser wahrnehmen. Ganz in der Tradition der ignatianischen Spiritualität. War Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens doch davon überzeugt, dass Gott in allem gegenwärtig sei.

Esther Menge, katholische Theologin und Präsidentin der Gemeinschaft christlichen Lebens (GCL) Schweiz, und Lis Calcagnini, Mitglied der GCL, haben dem Pfarreiblatt Graubünden von dieser Gruppe erzählt.

Was gab den Ausschlag, die spirituelle Gruppe zu gründen?

Esther Menge: Als Lis eines Tages bei mir zu Besuch war, sagte sie, dass sie den Glauben im Alltag stärker leben möchte. Wir hatten damals die Idee, dass dafür eine Gruppe hilfreich wäre und machten uns auf die Suche nach Menschen, die ähnliche Interessen haben.

Lis Calcagnini: Ich hatte bereits an Exerzitien teilgenommen – sieben Tage im Schweigen, ein-

gebettet in einen festen Tagesrhythmus und beschenkt mit wertvollen Impulsen. Ich wollte diese gute Erfahrung mit in den Alltag nehmen, doch leider verflüchtigen sich gute Vorsätze oft schnell. Deshalb haben wir die Idee einer solchen Gruppe entwickelt, denn ich glaube, auch im spirituellen und geistlichen Leben ist Üben wichtig.

Esther Menge: Ja, eine Gruppe hilft, dranzubleiben, sich immer wieder neu auf die geistliche Wirklichkeit auszurichten.

Wie sieht ein solcher Abend aus?

Esther Menge: Lis und ich gestalten die Gruppenabende gemeinsam.

Lis Calcagnini: Die Abende sind jeweils ähnlich aufgebaut. Wir starten mit einer Runde, in der die Teilnehmenden erzählen, was sie momentan beschäftigt, und zwar ohne das Gesagte zu kommentieren. Um ganz anwesend zu sein, nehmen wir in einer kurzen Übung den Körper und die Atmung wahr. Wir singen und beten gemeinsam, das Herzstück ist jedoch eine Meditation, meistens mit einem biblischen Text oder einem Bild.

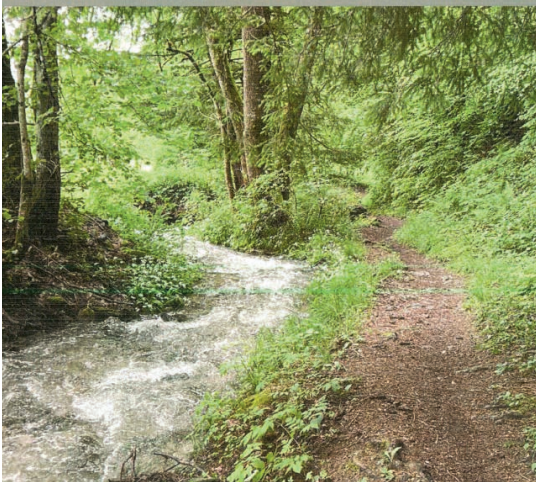
Esther Menge: Ja, das gemeinsame Meditieren ist das Zentrum unserer Abende. In der Stille lassen wir zum Beispiel eine biblische Szene auf uns wirken. Wir achten darauf, was uns wichtig wird, was uns innerlich bewegt. In der anschließenden Austauschrunde formulieren die Einzelnen, was in ihnen ein Echo ausgelöst hat. Vielleicht haben sie einen tiefen Trost erfahren, eine neue Erkenntnis gewonnen oder sie sind äusserst unruhig geworden. Alles hat Platz. Wir akzeptieren jedoch auch, wenn jemand im Moment nichts sagen mag.

Diese Austauschrunde ist jedes Mal eine Bereicherung. Die Teilnehmenden realisieren, wie reichhaltig ein biblischer Text ist und wie er in das Leben des Einzelnen hineinsprechen kann.

Was versteht ihr unter «spirituell»?

Esther Menge: Spirituell meint, dass wir keine Bibelgruppe, keine Gesprächsgruppe und auch kein Hauskreis sind. Wir wählen einen anderen Zugang zu diesen biblischen Texten. Wir diskutieren nicht, sondern tauschen uns darüber aus, was uns in der stillen Zeit wichtig geworden ist, was uns berührt hat.

Spirituelle Gruppe Landquart



Verschiedene Formen des Gebets

einführende Abende

am Mittwoch, den 7. Mai und 11. Juni, 19.30 Uhr
im katholischen Pfarreizentrum

Das Ziel einer solchen Gruppe ist jedoch letztlich, auch im ganz gewöhnlichen Alltag die Spuren Gottes wahrzunehmen. Ignatius ging davon aus, dass Gott in allem gegenwärtig ist. Im Schönen und im Schwierigen, im Hellen und im Dunklen. Spirituell heisst für mich, im Alltag aufmerksam sein auf diese Hinweise und Zeichen Gottes, auf sein Wirken.

Lis Calcagnini: Spirituell ist heute ein heikler Begriff, weil er oft schwammig verwendet wird. Für mich ist ein Mensch, der versucht, das Leben spirituell zu gestalten jemand, der innerlich lebendig ist und sich auf Gott ausrichtet. Gottes Geist wirkt durch uns hindurch – die Abende sind eine Stärkung auf diesem Weg und eine Anregung, damit wir unser Ziel im Fokus behalten. Nämlich so zu leben, dass Gott durch uns wirken kann.

Esther Menge: Der Alltag soll von Gottes Geist geprägt sein.

Könnt ihr ein Beispiel dieser Alltagsverankerung geben?

Lis Calcagnini: Am Abend mache ich sehr gerne einen Tagesrückblick in schriftlicher Form. Ich stelle Fragen wie: Was habe ich erlebt, wie habe ich gewirkt, wie habe ich die Schöpfung wahrgenommen, wofür bin ich dankbar, welche Bitte bringe ich vor Gott?

Esther Menge: Auch ich schaue am Abend gerne auf den Tag zurück. Mein Augenmerk liegt darauf, wo ich Gottes Gegenwart an diesem Tag gespürt, seine Spuren wahrgenommen und Hoffnung gesehen habe.

Was fasziniert euch an der Spiritualität von Ignatius? Warum ist euch diese Gruppe wichtig?

Lis Calcagnini: Die Spiritualität von Ignatius ist seit Jahrhunderten bewährt. Da gibt es kein Schweben im luftleeren Raum. Seine Tradition ist konkret und mit dem menschlichen Leben verbunden. Dieser Wechsel von innerer Verbindung mit dem Göttlichen und der gelebten Liebe spricht mich sehr an.

Esther Menge: Mich persönlich fasziniert an dieser Spiritualität, wie realistisch sie ist: So wie ich bin, stehe ich vor Gott. Ich bin angenommen mit all meinen Stärken und Schwächen. Wichtig ist nicht das Ideal, sondern meine Wirklichkeit. Was mir auch sehr gut gefällt, ist der biblische Bezug. Grundlage der Meditation ist im Normalfall ein biblischer Text, den ich auf mich wirken lasse.

Lis Calcagnini: Die Gruppe ist eine grosse Bereicherung. Ich finde es jedes Mal erstaunlich, wie viel Nähe entsteht, wenn die Menschen so offen erzählen. Denn im Alltag erlebe ich es sehr selten, dass Menschen über ihren Glauben reden.



© Atelier le Pighe

In dieser Gruppe geschieht dies, wir können uns auf einer tieferen Ebene austauschen als es im Alltag möglich ist.

Esther Menge: In dieser Gruppe darf jeder Mensch so sein wie er ist: Du musst nicht frömmen sein als du bist, du darfst zweifeln und fragen. Wir gehen immer vom konkreten Menschen aus, der von Gott angenommen und geliebt ist wie er ist.

Ihr eröffnet einen neuen Zyklus mit der Gruppe, der sich mit den verschiedenen Formen des Gebets befassen wird.

Esther Menge: Wir haben Jahreszyklen. Nach einem oder zwei Schnupperabenden kann sich jede Person entscheiden, ob sie für ein Jahr mitmachen möchte oder nicht. Am 7. Mai beginnt der neue Zyklus mit einem offenen Abend. Wer Interesse hat, kann einfach kommen. Wer mehr Informationen wünscht, kann sich bei Lis (lis.c@bluewin.ch) oder bei mir (esther.menge@bluewin.ch) erkundigen.

Lis Calcagnini: Das Thema haben wir ausgewählt, weil wir denken, dass viele Menschen auf der Suche sind nach ihrer persönlichen Form des Gebets. Wir freuen uns darauf, dass wir uns gemeinsam in diese Suche vertiefen können. (sc)

Gott im Alltag suchen: Lis Calcagnini (links) und Esther Menge leiten zusammen die Abende der spirituellen Gruppe Landquart.

Gott in allem Suchen

Einführende Abende am
Mittwoch, 7. Mai und 11. Juni 2025
19.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum Landquart
Anmeldung bei Lis Calcagnini,
lis.c@bluewin.ch, 079 793 78 91

DISENTIS: EINWEIHUNG DER ANBETUNGSKAPELLE

Am 24. Mai findet im Kloster Disentis der Einweihungstag der Anbetungskapelle statt. Die Gäste erwarten verschiedene Workshops und einem Lobpreisabend.



**Dienstreise nach Rom:
Abt Vigeli (rechts)
im Gespräch
mit Fra Sidival.**

Wenn man vom Pfortengang zur Klosterkirche St. Martin geht, liegt sie hinter der letzten Türe rechts: Sie war Totenkapelle oder diente als Raum, in dem kleine Gruppen oder Schülergruppen Eucharistie feiern konnten. Doch nun sind die Renovationsarbeiten abgeschlossen. Die Kapelle wird zwar weiterhin als Totenkapelle genutzt, doch wird sie am 24. Mai zur Anbetungskapelle geweiht, zur Kapelle, in der die eucharistische Anbetung möglich sein wird.

Eigens für die Gestaltung der neuen Anbetungskapelle hat der brasilianische Ordensbruder und Maler Fra Sidival Fila (OFM) einige Kunstwerke geschaffen. Fra Sidival trägt seit jungen Jahren eine Leidenschaft für bildende Kunst in sich. 1985 zog er nach Italien und trat einige Jahre später in den Franziskanerorden ein. 1999 wurde er zum Priester geweiht. Sein künstlerisches Interesse trat für viele Jahre in den Hintergrund, bis er durch Restaurierungsarbeiten von Gemälden und Skulpturen zur Kunst zurückkehrte. Fra Sidival Fila lebt und arbeitet im Franziskanerkloster San Bonaventura al Palatino in Rom. Seit März 2022 ist er ordentliches Mitglied der Päpstlichen Akademie der schönen Künste und der Literatur.

Der Wunsch nach Anbetung

In den letzten Jahrzehnten wurde der Wunsch nach eucharistischer Anbetung gerade bei Bewegungen junger Menschen laut – bei Weltjugendtagen, an Adoray-Abenden oder beim Jugendfestival in Medjugorje.

Die eucharistische Anbetung ist eine besondere Form des Gebets und der persönlichen Begegnung mit Jesus Christus, der in der Eucharistie gegenwärtig ist. Dabei wird das Allerheiligste Sakrament (die konsekrierte Hostie) in einer Monstranz ausgesetzt, damit die Gläubigen Christus im Gebet ehren und betrachten können. Die neu geweihte Anbetungskapelle in Disentis will dem vermehrten Wunsch nach Anbetung entgegenkommen und zu dieser Form der Begegnung mit Jesus Christus einladen.

Während der Anbetung kann man in Stille verweilen, persönliche Anliegen vor Gott bringen oder einfach in seiner Gegenwart ruhen. Die Anbetung fördert eine tiefere Beziehung zu Christus, stärkt den Glauben und lädt ein, sich seinen Wünschen und seinem Willen zu öffnen.

Der Mond mit dem dunklen Fleck

Der Brauch der eucharistischen Anbetung entstand im 12. Jahrhundert und ist aufs Engste mit der Lehre der Realpräsenz verbunden, dem Glauben an die reale, bleibende Anwesenheit Jesu Christi in den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein. Die Aussetzung ist gewissermassen eine Verlängerung der Elevation (Hochheben während der Wandlung in der Messfeier).

Eine Vision der heiligen Juliana von Lüttich im Jahr 1209 spielte dabei eine wesentliche Rolle: Sie interpretierte ihre Vision – ein Mond mit einem dunklen Fleck – dahingehend, dass ein Fest des Allerheiligsten Sakraments fehle. Das Fest der leiblichen Gegenwart Christi in der Eucharistie (Fronleichnam) wurde erstmals 1247 im



**Die Renovations-
arbeiten sind abge-
schlossen: Die
Anbetungskapelle
kann geweiht werden.**

AGENDA IM MAI

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Gievgia, igl 1. da matg

S. Giusep, il luvrer

17.00 **Andiast:** S. Messa en
caplutta s. Antoni

19.00 **Dardin:** S. Messa cun
aduraziun eucaristica

3. dumengia pascala

Unfrenda per las flurs-baselgia

Sonda, ils 3 da matg

17.30 **Andiast:** S. Messa per la
dumengia
Mf Gioder Sgier-Spescha

19.00 **Danis:** S. Messa per la
dumengia
Caudonn per Johann Anton
(Toni) Maissen-Cadosch
Mf Rita Maria Cathomas-
Schuoler; Josef Livers-
Albin (per la davosa ga);
Paulina Nay-Capaul;
Vanessa Friberg e Martha
Friberg-Spescha

Emprema sontga communion

Dumengia, ils 4 da matg

10.00 **Breil:** S. Messa per la fiasta
dall'emprema sontga com-
muniun. **Silsuenter apero**

enramaus musicalmein
dalla societad da musica

17.00 **Andiast:** Devoziun dil matg

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

18.00 **Dardin:** Devoziun dil matg
en caplutta s. Giusep

Mardis, ils 6 da matg

19.00 **Andiast:** Aduraziun
eucaristica cun s. Rusari
en baselgia

Mesjamna, ils 7 da matg

09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta
s. Martin

Gievgia, ils 8 da matg

19.00 **Danis:** S. Messa cun adura-
ziun eucaristica

4. dumengia pascala

Unfrenda per las flurs-baselgia

Sonda, ils 10 da matg

17.30 **Danis:** S. Messa per la
dumengia
Caudonn per Maria Brigitta
Dermont-Beer
Mf Laurenzia Maissen-
Caviezal

19.00 **Andiast:** S. Messa per la
dumengia
Mf Defuncts dall'annada
1923 d'Andiast

Dumengia, ils 11 da matg

Di dalla mumma

09.00 **Dardin:** S. Messa
Mf Mariuschla Desax
cun geniturs e fargliuns;
Berta Halter-Carigiet; Fidel
Carigiet-Jakober; Giachen
Martin Carigiet-Capaul e
feglia Tresa Pazeller e fam.

10.30 **Breil:** S. Messa
Mf Sep Arpagaus-Giossi;
Giacun Luregn Albin;
Barla Cathomas cun geniturs
e fargliuns; Giacun Fidel
Cavegn; Giacun Sievi ed
Augustina Jensky-Tenner;
Ludivina e Gion Giusep
Camartin-Cadurisch; Nazi
e frar Gion Fidel Tenner

17.00

Danis: Devoziun dil matg

18.00

Breil: Devoziun dil matg

18.00

Dardin: Devoziun dil matg
en caplutta s. Giusep

Mardis, ils 13 da matg

19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

Mesjamna, ils 14 da matg

09.30 **Breil:** S. Messa

Gievgia, ils 15 da matg

17.00 **Andiast:** S. Messa en
caplutta da Nossadunna
Mf Marionna e Giacun Luis
Vincenz-Derungs; Frida ed
Oscar Vincenz-Omert

19.00 **Dardin:** S. Messa a Capeder
Mf Onna e Theodosi
Schlosser-Caminada;
Mengia Cabernard-
Caminada; Felix Alois
Cabernard-Caminada

5. dumengia pascala

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 18 da matg

09.00 **Dardin:** S. Messa per la
dumengia
Mf Benedicta Carigiet-
Carigiet e fam.

10.30 **Breil:** S. Messa en baselgia

11.45 **Breil: Benedicziun dalla**
nova crusch a Tschuppina,
silsuenter organisescha
I'Uniun da giuventetgna
Breil ina grillada sil plaz
Tschuppina

17.00 **Andiast:** Devoziun dil matg

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

Mardis, ils 20 da matg

19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

6. dumengia pascala

1. unfrenda pil seminari da spirituals
s. Glieci

Sonda, ils 24 da matg

18.00 **Danis:** S. Messa per la
dumengia, **silsuener**
presentaziun cun regur-
dientschas e fotos dil
pelegrinadi da Fatima a
Portugal, silsuenter apero

Dumengia, ils 25 da matg

- 10.30 **Andiast:** S. Messa
Caudonn per Lucas Sgier
- 17.00 **Danis:** Devoziun dil matg
- 18.00 **Breil:** Devoziun dil matg
- 18.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

Mardis, ils 27 da matg

- 19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

Anceinza/Dis da rogaziun

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Mesjamna, ils 28 da matg

- 19.00 **Breil:** Sentupada caplutta
s. Giacun, silsunter proces-
siun e s. Messa en baselgia

Gievgia, ils 29 da matg

- 09.00 **Danis:** S. Messa cun pro-
cessiun
- 11.00 **Dardin:** S. Messa cun pro-
cessiun, **silsunter grillada
sin plaz-scola**
- 17.00 **Andiast:** S. Messa cun pro-
cessiun

Communicaziuns**Radunonza da pleiv Breil**

**La radunonza da pleiv ha liug
sonda-sera, ils 31 da matg 2025, allas
19.30 uras en casa da scola, stanza
da sedutas ad Andiast.** La gliesta da
tractandas vegn publicada el Fegl Ufficial
sco era sin nossa pagina da casa:
www.pleiv-breil.ch. Cordial invit alla
radunonza allas 19.30 en casa da scola
Andiast.

Grillada a Dardin

Dad Anceinza, ils 29 da matg 2025,
sunter il survetsch divin envida l'Unìun
da mummas e dunnas da Dardin in
e scadin alla grillada sin plaz-scola.
L'occurrenza ha liug da tutt'aura.
Cordial beinvegni!

*Unìun da mummas
e dunnas, Dardin*

Sguard anavos**Ina glisch ella stgiradetgna —
Devoziun pigl usit da schibettas
a Danis 2025**

Sonda, ils 15 da mars, ei il vitg da Danis
vegnius illuminaus d'ina glisch speziala:
il trer schibettas. Sut il motto «**Ina
glisch ella stgiradetgna**» ha l'Unìun da
giuventetgna Danis-Tavanasa envidau la

popolaziun da prender part alla devoziun
da schibettas en baselgia parochiala.
Finalmein, suenter ina jamna retard, eis
ei stau aschi lunsch: las flommas e las
glischs han puspei illuminau la stgira-
detgna d'unviern. Cun cor e grond pla-
scher ein ils buobs e giuvenils semess
ensem per menar atras quei bi usit,
che porta glisch en nies vitg.
Glisch, fiug, clar, speranza — quei ha
accumpignau pign e grond duront la
devoziun, preparada cun gronda pre-
mura da mei (Marco Nay) ed Elina Hitz.
Cun il tizun ardent, sco simbol da quella
glisch, ha il til priu viadi: naven dalla
baselgia tochen Chistatscha, (il liug nua
che las schibettas vegnan tratgas). E lu,
sco in fiug el firmament, las empresas
schibettas:

**«Oh, tgei biala schibetta per ...»**

cloms che rumpan la stgiradetgna e
midan la notg en fiasta da glisch.
Ils cloms sco era ils sgols dallas bialas
schibettas ein stai d'udir tochen tard
viaden ella notg. E l'anteriura Ustria
Steila ei daventada l'Ustria Schibettas —
in liug da star da cumpigna.
In grond engraziament va alla Societad
da Musica Danis-Tavanasa ed a Fatmir
Spescha per lur engaschi.

Marco Nay

S. Giusep a Dardin

Sco mintg'onn s'entupei nua pil firau
da s. Giusep en caplutta s. Giusep.
Ensem cun sur Sajan havein nus da
bial'aura ed empau vent, festivau sur-
vetsch divin el liber. Igl ei adina bi, da
tuttas varts dil vitg s'entaupan giuven e
vegl. E sper il survetsch divin vegn era
tgrau la cuminonza. Tenor veglia tradi-
ziun porschan ils da dado baselgia caffè
e petta a quels da dadens baselgia. Ina
biala sentupada ella via s. Giusep. E
sco quei che nus cantein mintgaton ella
canzun Sche dus ni treis ... ei Jesus en
nies miez.

Brunch da cureisma

Ils 23 da mars havein nus gudiu in avon-
miezi en cuminonza. All'entschatta
havein nus festivau survetsch divin da
famiglia. Nus havein udiu co ei va cun
bia glied ell'Africa, surtut ella Repu-
blica Kongo. Sil mund ha ei avunda da
magliar per mintgin, ei vegn sempla-
mein repartiu malgest.



Cun quei patratg essan nus serendi en
casa da scola a Danis. Leu havein nus
cresmants semtgau in bien brunch per
ils hosps. La sala ch'era bein decorada
nua ch'ei veva perfin ina meisa per
affons. In grond engraziament va ad ils
cresmants e naturalmein a nos spon-
surs e per tut quels che han gidau da
far pusseivel quei bi event da cureisma.
Ils daners che nus havein rimnau
tarmettein all'acziun da cureisma per la
glied ell' Africa che pitescha fom.

Aline, Onna Maria e Lara



Per nus catechets eis ei stau in bi mirar
co nos cresmands ein s'engaschai pil
beingartegiar da quei di.
In solver e siemis per parter — quei ei
stau il tema dil survetsch divin. In bi mu-
ment da cumpignia vein astgau guder
en sala da scola. In cordial engrazia-
ment era a vus cresmands. Igl ei stau bi
da veser il resultat da vies engaschi.

Andrea, Toni e sur Sajan

Sguard anavon**Di dalla mumma**

La secunda dumengia da matg ei reser-
vada allas mummas. In di nua che nus
semussein engrazievels per tut il bien
ch'ellas fan per tuts in entir onn ora.
Nus giavischein a tuttas mummas, tat-
tas e basattas in bi di dalla mumma.

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec

Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury

Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12.

Plaid sin via

Co daventa pasch?

Caras parochianas, cars parochians

La pasch ei in basegn primar ed in desi-
deri da tut ils carstgauns. Quei semani-
festescha els suandonts plaids: pasch
mundiala, pasch interna, pasch a casa,
pasch religiusa, pasch eterna ...

Per contonscher la pasch, dat ei tracta-
tivas e moviments da pasch sco era gis
dalla pasch mundiala. Contonscher la
pasch ei la vera stenta dalla carstgau-
nada. La pasch ha bia fatschas e
significhescha surtut l'absenza d'uiara
e dispeta. Ei dat pasch el grond ed el
pign, pasch che sereferescha sil mund
e sillas naziuns, che pertucca las religi-
uns, la relaziun denter amitgs ni en fa-
miglia. Per far pasch drova ei curascha
per sentupadas, dialog e reconciliaziun.
Tut quei drova bia curascha, bia dapli
che da far uiara.

Vera pasch entscheiva el cor e se-
muossa viers anora en nos plaids e nies
agir. La historia muossa a nus che mo
nossas forzas tonschan buca. Perquei
sedrizein nus cun nos patratgs, nossas
oraziuns e nos quitaus viers la fontauna
dalla pasch; nies Diu, ch'ei daventaus
carstgaun per nus entras Jesus Cristus.
El ei il «cussegliader miraculus», il «Diu
ferm», il «regent dalla pasch». «Siu
signeradi ei gronds e la pasch ha negina
fin.» (Jes 9,5).

Cristus stat dalla vart dallas unfrendas
ed intervegn per la pasch. Sia imitaziun
per nus munta: Buca la victoria ell'uiara
scaffescha pasch, mobein la victoria
sur l'uiara. Per la vera pasch drov'ins
protecciun dalla veta, renunzia ad
armas, respect, dialog, reconciliaziun
e perdun. La rearmaziun cun armas e
las stentas dalla diplomazia tonschan
buca. Entras l'uiara che va adina vina-
von, vegnan tuts a spiarder.

Da Maria, la regina dalla pasch, savein
nus mirar giu ed emprender. Mo sche
carstgauns – sco Maria – semettan
sut la veglia da Diu, che vul la veta e
buca la mort, daventa pasch. Mo sche
carstgauns – sco Maria – suondan
Jesus e creian siu messadi, che la ca-
rezia ei pli ferma che la mort, davenda
pasch. Mo sche carstgauns – sco
Maria – rogan pil Spért dalla pasch e
sesarvan viers el, daventa pasch. Quei
vala per la pasch mundiala, per nies
mintgagi in cun l'auter e per la pasch en
nies agen cor.

Vies sur Bronislaw



Wie kann Frieden werden?

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Friede ist ein Urbedürfnis und eine
Sehnsucht aller Menschen. Das spiegelt
sich in folgenden Worten: Weltfrieden,
innerer Frieden, Hausfrieden, Religions-
frieden, ewiger Frieden ...

Um Frieden zu erlangen, gibt es Frie-
densverhandlungen, Friedensbewe-
gungen und Weltfriedenstage. Frieden
zu schaffen, ist die wahre Strebung der
Menschlichkeit.

Frieden hat viele Gesichter und bedeu-
tet vor allem die Abwesenheit von Krieg
und Streit. Es gibt Frieden im Grossen
und im Kleinen, bezogen auf die Welt
und die Nationen, in Bezug auf die
Religionen, unter Freunden und in der
Familie. Um Frieden zu stiften, braucht
es Mut zur Begegnung, zum Dialog und
zur Versöhnung. Für all das braucht es
Mut – viel mehr, als um Krieg zu führen.

Wahrer Frieden beginnt im Herzen und
spiegelt sich nach aussen in unseren
Worten und Handlungen. Die Geschich-
te lehrt uns, dass unsere alleinigen
Kräfte nicht ausreichen. Deshalb
wenden wir uns mit unseren Gedanken,
Gebeten und Sorgen zur Quelle des
Friedens, unserem Gott, der in Jesus
Christus für uns Mensch geworden ist.
Er ist der «wunderbare Ratgeber», der
«starke Gott», der «Fürst des Friedens».
«Seine Herrschaft ist gross und der
Friede hat kein Ende.» (Jes 9,5).

Christus steht auf der Seite der Opfer und
interveniert für den Frieden. Seine Nach-
folge für uns bedeutet: Nicht der Sieg
im Krieg schafft Frieden, sondern nur
der Sieg über den Krieg. Für den wahren
Frieden braucht man Lebensschutz,
Verzicht auf Waffen, Respekt, Dialog,
Versöhnung und Verzeihung. Die Aufrüs-
tung mit Waffen und die Bemühungen
der Diplomatie reichen nicht. Durch den
Krieg, der immer weitergeht, werden alle
verlieren.

Von Maria als Königin des Friedens kön-
nen wir etwas abschauen und lernen.
Nur wenn Menschen – wie Maria – sich
unter den Willen Gottes stellen, der das
Leben will und nicht den Tod, wird Friede
sein. Nur wenn Menschen – wie Maria –
Jesus folgen und seiner Botschaft glau-
ben, dass Liebe stärker ist als der Tod,
wird Friede wachsen. Nur wenn Men-
schen – wie Maria – um den Geist des
Friedens beten und sich ihm öffnen, wird
Friede werden. Das gilt für den Weltfrie-
den, für unser tägliches Miteinander und
für den Frieden im eigenen Herzen.

Ihr Pfarrer Bronislaw



Communicaziuns per Laax e Falera

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha

Mesjamna, ils 7 da matg allas 19 uras a Laax ella Sentupada

«Dar benedicziun ed esser benedicziun»

Il ver cural da cardientscha



Jeu selegrel sin quei mument e da seprofundar ensemen cun vus en discuors, patratgs ed oraziuns. Silsuenter gudin nus da cuminonza té, caffè ed in bien toc petta.

Sin vossa annunzia selegra: Stefanie Kälin, telefon 079 476 98 31 ni e-mail casa25@kns.ch.

S. Messa da laud

Dumengia, ils 18 da matg allas 18.30 uras a Laax

cun sur Saji Vellavor da Sumvitg



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part cumpletadas cun acustica, graficas ni elements visuals.

L'unfrenda va en favur dalla fundaziun «Mbara Ozioma».

Per passentar ina cuminonza viventa e cartenta ein tuts envidai suenter il survetsch divin ad in refrestg ella Sentupada.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

S. Messa d'engraziament cun ils premcommunicants

Dumengia, ils 25 da matg allas 10.15 uras a Falera

A caschun dalla fiasta da Dumengi'alva da gliendisgis Pastgas han 10 premcommunicant(a)s da Laax e da Falera astgau retscheiver l'emprema ga la hostia. Igl ei pia temps dad engraziar. Da cuminonza lein nus star avon il Sontgissim ed engraziar per las bialas uras e per la benedicziun che nus astgein adina puspei retscheiver.

Cordial invit ad in e scadin da prender part a quei survetsch divin.

Egliada anavos

Via dalla crusch cun ils premcommunicants e cresmands

Vendergis, ils 8 da mars

Illes cresmands dad uonn han presentau ensemen cun sur Bronislaw a nos premcommunicants la via dalla crusch sin ina moda semplia e capeivla. Duront siat staziuns ha mintgin dad els saviu far agens patratgs nua ch'el ha gia inaga beffegiau ni dau fallida perdetga. Tier mintga staziun ha ei dau in cor da colur. Alla fin han ils affons saviu purtar a casa ina biala regurdientscha e l'enconuschientscha, tgei che Jesus ha veramein fatg per nus.



In cordial engraziament a sur Bronislaw, a Stefanie Kälin sco era als cresmands per lur engaschi.

Vendita da rosas

Sonda, ils 29 da mars

Sco gia ils davos onns ei era uonn puspei vegniu vendiu rosas a Laax ed a Falera en favur dall'acziun da cureisma.

Las 300 rosas ein vegnidas vendidas en tutta ferdaglia per la biala summa da CHF 1500.—.

In cordial engraziel fetg allas dunnas ch'ei s'engaschadas per l'organisaziun e la vendita, mo era a tut quels che han cumprau las rosas ed aschia susteniu ils projects dall'acziun da cureisma.

Prevista

Pelegrinadi dallas pleivs a Cuera

Dumengia, ils 15 da zercladur

La baselgia catolica festivescha uonn igl Onn sogn. Igl uestg da Cuera Joseph Maria Bonnemain ha priu igl Onn sogn sco caschun, d'organisar in agen «onn digl uestgiu» per aschia dar in accent a sia diocesa. Igl onn digl uestgiu 2025/26 entscheiva la dumengia dalla Ss. Trinitad, ils 15 da zercladur 2025.

Tut ils cartents interessai, famiglias, affons e giuvenils, ministrants e cresmands, s'entaupan amiez il marcau da Cuera silla piazza Arcas. Leu envida igl uestg allas 10.30 uras ad in survetsch divin. Silsuenter dat ei in gentar comunabel sut tschiel aviert, musica e sentupadas spontanias.



Era nossas pleivs vulan dar la pusseivladad allas parochianas ed als parochians da prender part a quella sentupada. Bugen organisain nus in bus pil viadi comunabel a Cuera. Illes cuosts per quei viadi vegnan surpri dallas pleivs.

Annunzias pil pelegrinadi a Cuera pren la secretaria dallas pleivs bugen encunter tochen ils 23 da matg 2025: telefon 076 406 41 12, e-mail secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Nus selegrein sin stedia participaziun e sin in interessant gi en buna cumpignia.

FALERA



Messas

3. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 4 da matg

Unfrenda per «Chance Kirchenberufe»

10.15 S. Messa caudonn per
Gion Fideli Casutt-Cavigelli

Gliendisgis, ils 5 da matg

20.15 Radunonza generala dalla
pleiv roman-catolica en la
fermata

Margis, ils 6 da matg

16.00 Devoziun pils affons e lur
geniturs

Mesjamna, ils 7 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Madlena Camenisch-
Winzap

Vendergis, ils 9 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Anna Maria Casutt-
Winzap

4. dumengia da Pastgas

Gi dallas mummaz

Dumengia, ils 11 da matg

09.00 S. Messa
**La Societad da musica
suna.**
Suenten messa ovaziuns
per las mummaz e dunnas.

Mesjamna, ils 14 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Gion Blumenthal

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 18 da matg

10.15 S. Messa caudonn per
Luzi Antoni Darms-Casutt
18.30 **a Laax:** S. Messa da laud
cun sur Saji Vellavoor

Mesjamna, ils 21 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Martina Casutt-Riedi

Vendergis, ils 23 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Gieri Mathias
Cathomen-Thom

Sonda, ils 24 da matg

14.00 **a S. Rumetg:** Nozzas da
Rebecca Schneebeli e
Martin Suter

6. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 25 da matg

Unfrenda pil seminari s. Gliezi

10.15 S. Messa d'engraziament
cun ils premcommunicants
Mfp Francestg Cabrin-Casutt

Anceinza

Gievgia, ils 29 da matg

09.00 S. Messa e processiu
cun benedicziun dil funs

Communiun dils malsauns a casa



Gievgia, ils 8 da matg

Gievgia, ils 22 da matg

mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischia la sontga Communiun.

Nozzas

Sonda, ils 24 da matg

festiveschan **Rebecca Schneebeli e
Martin Suter** lur nozzas en baselgia a
s. Rumetg.

Nus gratulein cordialmein als nozzadurs
e giavischein ad els bia cletg, ventira
ed igl accumpignament da Diu atras lur
veta matrimoniala.

Communicaziuns

Devoziun pils affons e lur geniturs

**Margis, ils 6 da matg
allas 16 uras**

Maria, la mumma da Diu



Tgi ei Maria?

Tgi ei nossa mumma?

Tgei ei nossa mumma per nus?

Ensemen lein nus ir alla tscherca da
rispostas sin quellas damondas
e scuviarer quei misteri.

Jeu selegrel da seveser cun vus,

Paula Casutt-Vincenz

Gi dallas mummaz

**Dumengia, ils 11 da matg
allas 9 uras**

Cordiala gratulaziun a vus, caraz mum-
mas e dunnas, per quei gi da fiasta. In
cordial engraziell fetg per vossa carezia
e vies bien quita che nus astgein adina
puspei endriescher danovamein.



L'ovaziun suenter messa, entras la Socie-
tad da musica, ei dedicata a vus tuttas
sco renconuschientscha ed engraziament.

Nus giavischein a vus in bi gi da fiasta el
ravugl da vossas famiglias.

LAAX



Messas

3. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 4 da matg

Unfrenda per «Chance Kirchenberufe»

09.00 S. Messa
19.00 Rusari dil matg

Margis, ils 6 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Antonia Gliott-Jörger

Mesjamna, ils 7 da matg

19.00 Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha

Gievgia, ils 8 da matg

09.15 S. Messa

4. dumengia da Pastgas

Gi dallas mummas

Dumengia, ils 11 da matg

10.30 S. Messa
Entgins affons gidan dad embellir la messa.

Margis, ils 13 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Thomas Grünenfelder

Gievgia, ils 15 da matg

09.15 S. Messa

Sonda, ils 17 da matg

17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 18 da matg

Unfrenda per la fundaziun
«Mbara Ozioma»
18.30 S. Messa da laud
cun sur Saji Vellavoor

Margis, ils 20 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Barla Catrina Camathias

Gievgia, ils 22 da matg

09.15 S. Messa

6. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 25 da matg

Unfrenda pil seminari s. Gliezi
09.00 S. Messa
Mfp Gion Giachen Capaul-
Blumenthal
10.15 a Falera: S. Messa d'engra-
ziament cun ils premcom-
municants
19.00 Rusari dil matg

Margis, ils 27 da matg

19.00 Processiun e messa
en caplutta da S. Bistgaun

Anceinza

Gievgia, ils 29 da matg

10.30 S. Messa e processiun
cun benedicziun dil funs

Communium dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 14 da matg
il suentermeizgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communium.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per per-
sunas ch'ein aunc buc annunziadas.

Natalezis

Dumengia, ils 4 da matg

astga Sybille Hensler-Zraggen festivar
siu 80-avel anniversari.

Margis, ils 6 da matg

astga era Anna Graf-Voithofer festivar
siu 80-avel gi da naschienscha.

Mesjamna, ils 7 da matg

astga Ernesto Rapacchiale medema-
mein festivar siu 80-avel anniversari.

Dumengia, ils 18 da matg

astga Luzia Coray Zemp festivar siu
85-avel natalezi.

Nus gratulein cordialmein allas giubi-
laras ed al giubilar e giavischein tut il
bien, surtut buna sanadad, la benedic-
ziun dil Tutpussent ed in legreivel gi da
fiasta.

Communicaziun

Gi dallas mummas

Dumengia, ils 11 da matg
allas 10.30 uras

Cordiala gratulaziun a vus, caras mum-
mas e dunnas, per quei gi da fiasta. In
cordial engraziell fetg per vossa carezia
e vies bien quitaue che nus astgein adina
puspei endriescher danovamein.



Entgins affons da Laax semettan ense-
men per admetter in engraziament tut
special a vus mummas e dunnas. Quei
fan els duront la messa dalla dumengia
cun agid dalla catecheta Stefanie Kälin.
Vus astgeis esser spannegiadas.

Cordial invit ad in e scadin da s'entupar
ed engraziari da cuminonza a tut las
mummas e dunnas sigl entir mund.

Nus giavischein a vus in bi gi da fiasta el
ravugl da vossas famiglias.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SEVGEIN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Illanz

Glennerstrasse 5, 7130 Illanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtillanz@kns.ch
www.pfarrei-illanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti

Mobile 079 428 40 04
alcave.illanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn

Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.illanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury

Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti

Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Jugendarbeiter, Benny Meier Goll

Mobile 079 741 92 25
benny@kns.ch

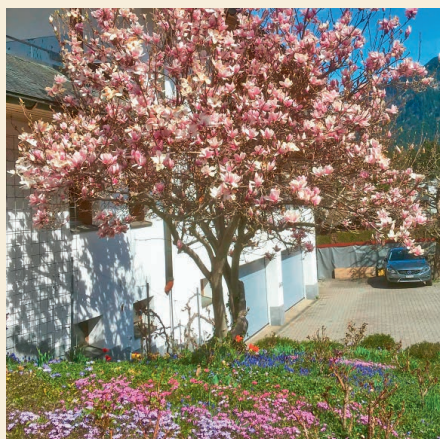
mache die Bäume wieder grün» hat Mozarts Musik berühmt gemacht. «Tras l'aria fina clara o matg ti vegns ornaus, sche seigies en la tiara da cor beneventa» stat ella bein pli enconuschenta canzun romontscha da primavera cun il text da Flurin Camathias.

Der Monatsname kommt wahrscheinlich von der römischen Göttin Maia. Sie galt als Schutzpatronin der Fruchtbarkeit, der zum Leben erwachenden Natur und als Mutter der Erde. Auffallend ist, dass der Name in vielen Sprachen sehr ähnlich ist: Mai – matg – may – maggio – mayo. Aus dem Monatsnamen ist im Deutschen der Ausdruck «Maien» entstanden für einen Blumenstraus, was identisch ist mit dem romanischen Begriff matg. Auch der Ausdruck Maiensäss steht im Zusammenhang mit diesem Monat. Maiensäss könnte übersetzt werden als «Maiwohnsitz», denn diese Jahreszeit verbrachten die Bauern mit ihren Tieren in höher gelegenen Regionen.

Der Mai wurde in der christlichen Kultur zum Marienmonat. So heisst es in einem alten Marienlied: «Maria, Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen.» Ja, Maria wird selber als Blume angesprochen. Sie ist «die Rose ohne Dornen». Aus der Blume entwickelt sich die Frucht. Jesus ist die Frucht dieser Blume, wie wir im Gegrüsst-seist-du-Maria bekennen: «Gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.» Durch Maria, ihre Bereitschaft und Zusage, ist in Jesus Christus neues Leben aufgebrochen und uns geschenkt. Durch seinen Tod und seine Auferstehung dürfen wir die Früchte der Erlösung empfangen.

So wünsche ich euch einen wonnevollen Monat Mai, in meins plein flurizium e nova veta, era en Vies cor.

sur Alfred Cavelti



Grusswort Plaid sin via

Caras parochianas e cars parochians

Matg – Mai ... Ja, im wunderschönen Mai ist viel los, draussen in der Natur und drinnen, in unseren Herzen. So hat der fünfte Monat des Jahres viele poetische Zuschreibungen erhalten: Frühlingsmonat, Wonnemonat, Liebesmonat. Das grandiose Naturschauspiel mit dem aufbrechenden und aufblühenden Leben hat viele Dichter und Komponisten inspiriert. «Komm, lieber Mai und

Gottesdienste Survetschs divins

Donnerstag, 1. Mai

09.00 Uhr **Illanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 2 da matg

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

3. Sonntag der Osterzeit 3. Dumengia da Pastgas

Sonntag, 4. Mai

Dumengia, ils 4 da matg

09.30 Uhr **Illanz:** Wortgottesfeier
10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
Caudonn Ursula Büchler-Casutt
11.00 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid
11.00 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid
12.00 **Sevgein:** Batten Elina Luisa Spescha e Jarin Mattiu Schmid en caplutta s. Fossa

Mittwoch, 7. Mai

15.00 Uhr **Illanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 8. Mai

09.00 Uhr **Illanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 9 da matg

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
19.00 **Sagogn:** Oraziun da Taizé

4. Sonntag der Osterzeit

4. Dumengia da Pastgas

Muttertag/Di dallas mummas

Samstag, 10. Mai

15.30 Uhr **Illanz:** Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 11. Mai

Dumengia, ils 11 da matg

09.30 Uhr **Illanz:** Eucharistiefeier mit Daniel Krieg
Jahresgedächtnis Clau Maissen-Blaser
Stiftmesse: Christian und Marianna Coray-Poltèra; Willi Hess-Capeder
Anschliessend Platzkonzert der Stadtmusik Illanz auf dem Landsgemeindeplatz
09.30 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
Caudonn Magdalena Camenisch-Heini

- 11.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun Daniel Krieg
- 11.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
mf Christian ed Onna Catrina Wellinger-Bergamin, Lucas Wellinger; Margretha Bergamin; Anna Margretha Beer-Wellinger
- 16.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Mittwoch, 14. Mai

- 15.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenischer Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 15. Mai**Gievgia, ils 15 da matg**

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
- 11.00 **Castrisch:** Survetsch divin da scola ecumen

Sonda, ils 17 da matg

- 14.00 **Sagogn:** Nozzas Philipp Gross e Katarina Molcanova

5. Sonntag der Osterzeit**5. Dumengia da Pastgas****Erstkommunion in Ilanz****Sonntag, 18. Mai****Dumengia, ils 18 da matg**

- 10.00 Uhr **Ilanz:** Erstkommunionfeier, anschliessend Apéro und Platzkonzert der Stadtmusik
- 10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

Mesjamna, ils 21 da matg

- 09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 22. Mai

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

6. Sonntag der Osterzeit**6. Dumengia da Pastgas**

Collecta pil seminari teologic s. Glieci
Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Sonda, ils 24 da matg

- 19.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
mf Toni Camenisch-Huser; Paul Wellinger; Clemens e Philomena Wellinger-Deflorin

Sonntag, 25. Mai**Dumengia, ils 25 da matg**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmesse: Bruno Arpagaus-Casanova; Lucrezia Casanova-v. Blumenthal

- 09.30 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
- 11.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
mf Cecilia e Gion Giusep Lechmann-Cotti; Hans Beetz-Schmitter und Martha Beetz
- 11.00 **Sagogn:** Bien di Segner
- 12.00 **Schluein:** Batten Alexi Wellinger
- 19.00 Uhr **Ilanz:** Maiandacht in der Lourdesgrotte

Mittwoch, 28. Mai

- 15.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier im Altersheim La Pumera

**Hochfest Christi Himmelfahrt
Fiasta d'Anceinza****Donnerstag, 29. Mai****Gievgia, ils 29 da matg**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
- 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic a s. Bistgaun (da schliat aura en baselgia)

Rosenkranzgebet in Ilanz

Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen**Gottesdienstzeiten Sonntag**

- 07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
- 10.00 Uhr Eucharistiefeier
- 17.30 Uhr Vesper/Abendlob

**Gottesdienstzeiten
an Werktagen**

- Morgens 07.00 Uhr
- Abends 17.30 Uhr

Christi Himmelfahrt**Donnerstag, 29. Mai**

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Taufe/Batten**Elina Luisa Spescha**

- Naschida 13-10-2024
- Batten 04-05-2025 a Sevgein/
s. Fossa
- Geniturs Stefanie Hummel e Tobias Spescha, sesents a Glion

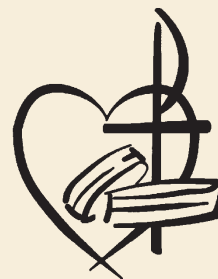
Jarin Mattiu Schmid

- Naschius 19-10-2024
- Batten 04-05-2025 a Sevgein/
s. Fossa
- Geniturs Iris Felicia Schmid nat.
Spescha e Patrick Schmid,
sesents a Baar

Alexi Wellinger, Schluein

- Naschius 04-09-2024
- Batten 25-05-2025
- Geniturs Flurina Chistell e Remo Wellinger

Nus beneventein, Elina Luisa, Jarin Mattiu e Alexi en la cuminonza cristiana e giavischein ad els ed a lur famiglias la benedicziun dil Segner.

Hochzeit/nozza**Sonda, ils 17 da matg, a Sagogn**

- Philipp Gross e Katarina Molcanova,
sesents a Wädenswil.

Cordiala gratulaziun e la benedicziun per la via communabla.

Heimgegangen Turnai a casa



Josef Walter Schenker, Ilanz

Geboren 25.05.1926

Gestorben 20.03.2025

Sr. Julia Meury OP, Ilanz

Geboren 07.06.1931

Gestorben 29.03.2025

Das ewige Licht leuchte ihnen.

Mitteilungen Communicaziuns

Eröffnung Bistumsjahr Onn digl uestgiu



Chur, Arcasplatz, 15. Juni

Das Bistum Chur hat das Heilige Jahr 2025 zum Anlass genommen, ein eigenes Bistumsjahr zu organisieren. Das Anliegen ist dasselbe: Die Hoffnung der Frohbotschaft glaubwürdig unter die Menschen zu bringen.

Bischof Joseph Maria Bonnemain erhofft sich, mit dem Bistumsjahr eine Dynamik der Zuversicht zu entfachen sowie die Freude des Evangeliums in den Mittelpunkt zu stellen.

Wir freuen uns, diesen Tag mit möglichst vielen Menschen aus unseren Pfarreien in Chur zu verbringen. Hier ein paar Infos, mehr dazu finden Sie auf unserer Webseite und auf dem Flyer im Schriftenstand.

Zu Fuss als Pilger der Hoffnung

14./15. Juni

Wir starten am 14. Juni zu Fuss von Ilanz nach Domat/Ems. Es besteht die Möglichkeit, nur Teilstrecken zu laufen und den Rest mit dem Zug zurückzulegen. Als Pilger übernachten wir in Ems bei Mitgliedern des Pfarreirats/der Pfarrei oder im Hotel.

Am nächsten Tag pilgern wir weiter und kommen rechtzeitig zur Eröffnung des Bistumsjahres in Chur an.

Anreise mit dem Zug oder Privatauto

15. Juni

Als Gruppe reisen wir gemeinsam mit dem Zug von Ilanz nach Chur an. Auf dem Arcasplatz besuchen wir den Gottesdienst und verbringen den Freudentag mit dem Besuch des Gottesdienstes, Mittagessen und Austausch. Die Heimreise erfolgt individuell.

Anmeldung

Flurina Cavegn,
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch,
Tel. 079 741 90 49

Pilger zu Fuss bis 4. Mai

Pilger mit Zug bis 2. Juni

Weihnachten in Gemeinschaft



Es ist wohl etwas merkwürdig, in der aktuellen Jahreszeit an Weihnachten zu denken. Trotzdem ist es uns wichtig, bereits heute auf Tuchfühlung zu gehen. Im Pfarreirat unserer vier Pfarreien ist die Idee entstanden, am 24. Dezember im Pfarreizentrum Ilanz eine Feier zu organisieren. Sie richtet sich besonders an jene Personen, die eine Möglichkeit suchen, den Tag in Gesellschaft zu verbringen.

Das Programm könnte so aussehen:

- 11.00 Uhr Apéro, anschliessend gemeinsames Schmücken des Weihnachtsbaumes
- 12.30 Uhr Mittagessen, danach singen, kleine Bescherung, Geschichtenerzählen usw.
- 16.30 Uhr Als Abschluss Besuch des Familiengottesdienstes

Gerne möchten wir erfahren, ob das Interesse besteht, diesen Tag gemeinsam zu feiern und ob es Personen gibt, die bereit wären, an diesem Tag mitzuhelfen. Bitte melden Sie sich!

Kontaktperson

Mathilda Derungs, Tel. 079 657 44 03

Neue Chorleitung gesucht



Der Cäcilienchor Ilanz ist auf der Suche nach einer neuen Chorleitung. Die Dirigentin Rilana Cadruvi Scherrer beendet ihre Aufgabe als Chorleiterin nach zehnjähriger Tätigkeit per Ende des Gesangsjahres 2024/2025. Wir danken ihr von Herzen für ihr Engagement.

Die Aufgabe des Chors besteht hauptsächlich aus der musikalischen Mitgestaltung der Gottesdienste an den Feiertagen (Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Patrozinium an Maria Himmelfahrt) und an wenigen anderen Sonntagen oder Feiertagen.

Über weitere Eckpunkte des Chors und der Anstellung gibt die Präsidentin gerne Auskunft.

Lucrezia Berther, Tel. 076 368 65 87,
lucrezia@kns.ch

Wir sind Kirche Nus essan Baselgia

Nicole Stiefenhofer, Ilanz



Tgei survetsch fas ti per la pleiv? Welchen Dienst erweist du der Pfarrei?

Igl onn 1994 sundel entrada el Chor cecilian da Glion. Dapi lu sundel fideivla cantadura en quei chor. Da buoba haiel giu la funcziun da ministranta, sco em-prema giuvna ella Val Tujetsch. Lu legiu la lecziun, partiu ora la communion, elavurau survetschs divins dil plaid e fatg devoziuns dil matg e dalla via dalla crusch. Quei haiel per part era fatg ella pleiv da Glion. Actualmein sustegnel jeu fermamein la cuminonza dominicana ella liturgia dil di. Ella suprastonza dalla pleiv funcziuneschel jeu sco cumpo-nista e poeta dils protocols.

Meine Dienste für die Kirche haben bereits in meiner Kindheit begonnen. Als erstes Mädchen durfte ich bei uns in Tujetsch den Ministrantendienst versehen. Dann kamen noch weitere Dienste wie die Lesung, Kommunion austeilen und die Erarbeitung von Wortgottesfeiern, Mai- und Oktoberandachten sowie die Gestaltung von Kreuzwegen hinzu. Seit 1994 singe ich im Cäcilienchor Ilanz. Im Kirchgemeindevorstand Ilanz bekleide ich das Amt der Komponistin und Poetin der Protokolle. Mit Leidenschaft und Frohsinn unterstütze ich die Gemeinschaft der Dominikanerinnen in der Liturgie.

Tgei dat a ti la motivaziun da s'engaschar?

Was ist für dich die Motivation dazu?

La carezia tier Diu e sia carezia ch'el ha per mei – per nus tuts. Miu motto da viver ei da dumignar tut ils differents moduls dalla veta, per in di contonscher il diplom da carezia per la veta perpetua. Detg cun sempels plaids – jeu dun tut per viver la carezia egl uss ed el

cheu. Aschidadir – far mei cheu fitta per la perpetnadad.

Die Liebe zu Gott und seine Liebe zu mir – und zu allen Menschen. Mein Motto lautet, alle Module des Lebens zu bestehen, um das Diplom der Liebe für die Ewigkeit zu erreichen. Kurzum, ich gebe alles, um die Liebe zu leben im Jetzt und im Hier – ich mache mich fit für die Ewigkeit.

Tgei apprezzieschas ti vid la baselgia – nossa pleiv?

Was schätzt du an der Kirche, Pfarrei?

La baselgia sa mo funzionar sche nus involvein nies cor. Da gliez dat nies grondius team pastoral dallas quater pleivs, che viva cun cor ed olma sia clamada, perdetga.

Kirche kann nur mit dem Herzen funktionieren. Davon gibt unser grossartiges Seelsorgeteam der vier Pfarreien Zeugnis. Ihr Einsatz ist immer von Herzlichkeit beseelt.

Dat ei in liug nua che ti sentas en special la vischinonza da Diu?

Gibt es einen Ort, wo du die Nähe Gottes besonders erfährst?

Ella grotta da Nossadunna, sil terren dalla claustra e siu contuorn. Quei ei in liug plein forza e buna energia. Era nosa scola mercantila ei secasada en quei bien liug. La vischinonza da Diu sentel era ella liturgia quotidiana el ravugl dallas soras dominicanas. Quella ei per mei in tancadi. Las soras ein mia familia spirtala, buca mo – mo principalmein. *Die Grotte der Muttergottes in der Nähe des Klosters und seine Umgebung ist ein Kraftort. Auch unsere Handelsschule liegt in diesem Kraftbereich. Die Gegenwart Gottes spüre ich unter anderen sehr stark in der täglichen Liturgie bei den Ilanzer Dominikanerinnen. Dieser Ort ist für mich eine Tankstelle des Geistes. Die Schwestern sind meine geistige Familie, nicht nur – aber hauptsächlich.*

Tgei text biblic schai a cor a ti?

Welcher Bibeltext liegt dir besonders nahe?

Lc 24,32: «Ardeva buca nies cor, cura ch'el plidava cun nus.»

Il Segner ei adina cun nus, era sch'el ei buca veseivels e sche nus capin buca adina tut quei che cuora e passa sin nies mund. Con savens arda miu cor, magari en ina sentupada cun in carstgaun ni en ina situaziun dil mintgadi.

Lk, 24,32: «Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete.»

Gott ist immer mit uns, auch wenn wir ihn nicht sehen und nicht immer verstehen, was da auf dieser Welt und in uns vorgeht. Mein Herz brennt öfters, in einem Gespräch, in einer Begegnung mit einem Menschen oder in einer besonderen Situation.

Adoratio-Tag zum Heiligen Jahr

Am Samstag, 24. Mai, im Kloster Disentis



Die Gemeinschaft der Benediktiner in Disentis laden ein zum Tag der Einweihung der Anbetungskapelle. Sie haben ein Programm mit verschiedenen Workshops vorbereitet, unterschiedliche Referentinnen und Referenten berichten von Alltagserfahrungen mit der Anbetung.

Zum Abschluss des Tages findet in der Klosterkirche der «Abend der Barmherzigkeit» statt. Junge Menschen von Adoray Schweiz übernehmen dabei die musikalische Gestaltung.

Weitere Infos und Anmeldung auf der Homepage des Klosters.

Mitteilungen Ilanz/Glion



Kurzprotokoll der Kirchgemein-deversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung hat am Montag, 17. März 2025, stattgefunden. Die Teilnahme hat sich dieses Jahr auf 39 treue Seelen aus der katholischen Kirchgemeinde gesteigert. Gleich zu Beginn der Versammlung wird unserer lieben Verstorbenen Marta Riedi ein Gedenkmoment gewidmet und ihr so die letzte Ehre erwiesen.

Der Präsident Jürg Schmid verliest seinen Jahresbericht und gibt einen kurzen Einblick in das vergangene Geschäftsjahr.

Der Präsident macht einen Exkurs in die Gesetze der Physik, wonach die Unordnung in einem gegebenen System mit der Zeit von selbst immer grösser wird. Dem kann entgegengewirkt werden mit Aufräumen. Aber Aufräumen bedingt Einsatz und kostet viel Energie. Sich gegen einen Trend zu wehren, ist in unserer Zeit unüblich geworden. Dem möchten wir jedoch als Pfarrei entgegenwirken. Wir können zeigen, dass wir nicht immer alles entgegennehmen, sondern aktiv daran arbeiten, dass die christliche Kultur und die Kirche weiterbestehen.

Der Vorstand hat sich im letzten Jahr der Erhaltung und Instandstellung der Immobilien unserer Kirchgemeinde gewidmet. Jürg Schmid weist auf den frischen Parkettboden im Pfarreisaal hin und auf die frischgestrichenen Wände und auf die gereinigten Vorhänge. Zudem hat der Entscheid, eine 5G-Antenne im Kirchturm zu montieren, im Nachhinein ziemlich Staub aufgewirbelt. In diesem Jahr sind weniger Kirchenaustritte zu verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr. Jedoch sind es immer noch 18 Austritte. Vor unserem grossartigen Seelsorgeteam verneigen wir uns mit einem CORDIAL ENGRAZIAMENT für ihren engagierten und herzlichen Einsatz.

Nach 21 Jahren möchte unser Präsident sein Amt niederlegen. Leider ist es ihm nicht gelungen, eine Nachfolge zu finden. Daher sein Aufruf: Bitte helfen Sie mit, dass wir Alten geordnet abtreten können und frischer Wind Einzug halten kann.

Unser Kassier Roman präsentiert die solide finanzielle Situation der Kirchgemeinde Illanz. Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit Einnahmen von CHF 679 128.–, Ausgaben von CHF 677 572.– und mit einem Überschuss von CHF 1556. Die Aktiven belaufen sich auf CHF 1 171 110.–. Die vom Kassier präsentierte Rechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt, wie auch der Kostenvoranschlag 2025 mit Einnahmen von CHF 642 300.– und Ausgaben von CHF 637 400.– und mit einem Ergebnis von CHF 4900.–. Der Steuerfuss von 17% wird beibehalten.

*Die Aktuarin
Nicole Stiefenhofer*

Erstkommunion/ Emprema communion



Aus Rücksicht auf die Frühlingsferien haben wir die Erstkommunion dieses Jahr auf **Sonntag, 18. Mai**, verschoben. Die Namen der Erstkommunionkinder und einige Impulse zur Thematik konnten Sie bereits im Pfarreiblatt des Monats April lesen.

Wir freuen uns auf das Fest, das durch den Gesang von Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse aus Sagogn mitgestaltet wird. Nach dem Gottesdienst sind alle zum Apéro und zum Platzkonzert durch die Stadtmusik eingeladen.

Maiandacht in der Grotte

Am Sonntag, 25. Mai, um 19 Uhr

besammeln wir uns zur traditionellen Maiandacht in der Grotte beim Kloster der Dominikanerinnen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, in der Cafeteria Quinclas im Mutterhaus bei einem Getränk und einem Stück Kuchen zu verweilen.



Bei ungünstigem Wetter findet die Andacht zur gleichen Zeit in der Pfarrkirche statt. In diesem Fall läutet um 18 Uhr die grosse Glocke.

Wir laden herzlich zu dieser Feier ein.

Die Maiandacht gehört zum Jahresprogramm des Frauenvereins Illanz. Viele Jahre wurde die Andacht dankeswerterweise durch Marta Riedi und Rita Peter gestaltet. Dieses Jahr wird unsere Seelsorgerin Flurina Cavegn der Feier vorstehen und unterstützt durch eine Schwester der Klostergemeinschaft.

Communicaziuns Sagogn



Oraziun da Taizé



Cordial invit all'oraziun da Taizé cun texts e cants meditativs:

Venderdis, ils 9 da matg allas 19.00 uras

Bien di Segner

**Dumengia, ils 25 da matg
allas 11.00 uras**

Amanda e Rita envidan puspei al survetsch divin da Bien di Segner che ha liug parallel cul suvetsch divin dils carschi. Il survetsch divin pils affons stat sut il motto «il sulegl».



Impressiun da Bien di Segner cul tema punts

Communicaziuns Sevgein



Fiasta d'Anceinza

Gievig, ils 8 da matg allas 11.00 uras

Da bun'aura ha il survetsch divin eucaristic liug a S. Bistgaun, autruisa en baselgia.

DEGEN – MORISSEN – VELLA – VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Venderdis, ils 2 da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa e
devoziun dil Ss cor da Jesus
Mfp Tarzisi Montalta

3. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 4 da matg

09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Gudegn Blumenthal-
Venzin
10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Caudonn per Roc Lombris
Mfp Valentin e Valentina
Blumenthal e feigl Armin,
Turtè Tanno-Lombris

Mardis, ils 6 da matg

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Pieder Casanova,
Adalbert Derungs

Mesjamna, ils 7 da matg

08.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Moritz Capaul-Cabalzar

Venderdis, ils 16 da matg

17.00 **Vignogn:** S. Messa

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 18 da matg

09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Vincenza Collenberg

10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Ursin Caduff

Mardis, ils 20 da matg

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Victoria e Luzi Derungs
Felix Lechmann-Simmen

Mesjamna, ils 21 da matg

08.00 **Degen/S. Bistgaun:** S. Messa
Mfp Giachen
Fidel Blumenthal

Venderdis, ils 23 da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa

6. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 25 da matg

09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Luisa e Pius Demont,
Margreta Projer-Demont,
Clara Derungs-Blumenthal
10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Alfonsina Huber

Anceinza

Gievgia, ils 29 da matg

09.00 **Morissen:** S. Messa e pro-
cessiun d'Anceinza
Mfp Berta Camenisch
10.30 **Degen:** S. Messa e processiun
d'Anceinza
Mfp Brida Caduff-Caduff

Sin via cun speronza

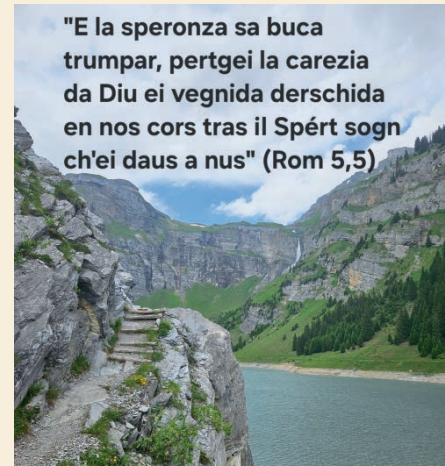
Spes non confundit: «E la speronza sa buca trumpar» (Rom 5,5). Cun quei citat ord la brev da s. Paul als Romans ha Papa Francesc entschiet siu scriver pigl onn da giubileum. Tgi che ha la speronza viva cun ina positiva ed activa atenziun, ch'ina situaziun ni ina caussa mida per il meglier ed il positiv. Ins spera ch'ei mondi en vigur quei ch'ins spetga. Il carstgaun che ha speronza ei in carstgaun d'optimissem.

La speronza activa

Ella pertgira da seschar demotivar da crer per in meglier avegnir. Ella distanziescha da spetgas negativas. Ella seconcentrescha da mirar sin puncts ed aspects positivs ch'empermettan in meglier e bien avegnir. Ella ei buca tschocca e realisescha il negativ, selai denton buca trer giu el stgir mobein selai empalar dil positiv.

La speronza passiva

Quella spetga e mira tgei che vegn. La speronza passiva lai piarder la motivaziun e meina en ina spetga inactiva. Quel che ha ina speronza passiva ha dau si ed ei desinteressaus. In sa midar tuttina nuot. Clar cunterdi quella maniera a nossa cardientscha. Mo schon in'oraziun ch'ei vegn meglier, ei ina via ord la speronza passiva.



Cun Maria sin via

La pli gronda perdetga dalla speronza ei Nossadonna Maria. Vid Maria vesein nus che la speronza ei buc in ureidi optimissem. Maria ha cartiu che quei ch'igl aunghel ha detg ad ella, mondi en vigur. La brev als Hebrès di: «La cardientscha ei gia la realitad da quei ch'ins spera, il mussament da quei ch'ins vesa buc» (Heb 11,1).

Dieus ha confirmau la speronza da Maria ed il nunpusseivel ei vegniu pusseivel. Quei ch'ins ughegia gnianc da ponderar, sperar ni crer, vegn pusseivel tras la pussonza e grazia da Diu. Igl ei buca sempel, denton sche nus savein buca crer quei, fuss Diu buc il Tutpusseivel. Maria fa a nus curascha dad esser sin via (pelegrins) dalla speronza sin in meglier avegnir.

Quei ch'ei lunsch naven da nus, per exempel «pasch sil mund» savein nus mo sperar e rugar per quella pasch. Quei ch'ei damaneivel a nus, per exempel «pasch en famiglia», savein naturalmein era sperar e far oraziun, mo cheu stuein nus sez daventar activ denter auter era cun perdunar.

Maria accumpogna nus sin tut nossas vias viers il Spindrader Jesus Cristus. Ella animescha nus d'arver nossa porta alla speronza che nus vein curascha avunda dad ir la via vinavon.

Bistum Lüttich in der Basilika St. Martin gefeiert und 1264 zum Fest der Gesamtkirche erhoben. Auslöser dieser Entscheidung war das Blutwunder von Bolsena, das im Jahre 1263 als echtes Wunder anerkannt worden war.

Der Brauch der Aussetzung entstand, als man an Fronleichnam das Allerheiligste bereits vor und nach der eucharistischen Prozession zur Verehrung aussetzte. Im 14. Jahrhundert wurde die Aussetzung ausgedehnt und zunehmend auch an anderen Festen und den Sonntagen praktiziert. Daraus entstand die Frömmigkeitsform der Sakramentsandacht: Gebetszeiten vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, die mit dem sakramentalen Segen abgeschlossen wurden.

Auch heute wird die eucharistische Anbetung von vielen Gläubigen praktiziert – oft in öffentlichen Anbetungskapellen oder während festgelegter Gebetsstunden in der Kirche. Besonders verbreitet ist die sogenannte Ewige Anbetung, bei der Jesus Christus in der Eucharistie 24 Stunden am Tag angebetet wird.

Einladung zum Festtag

Die Benediktinergemeinschaft von Disentis lädt herzlich ein zum Tag der Einweihung der Anbetungskapelle. Ein vielseitiges Programm mit verschiedenen Workshops, in denen Referentinnen und Referenten von Alltagserfahrungen mit der



Anbetung berichten, deren theologische Bedeutung erklären und ein Verständnis für Sinn und Zweck der Anbetung wecken, erwartet die Gäste. Hauptreferent wird Marianne Schlosser sein, Professorin an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien und seit 2004 Leiterin des Instituts für Theologie und Spiritualität. 2014 und 2021 wurde sie von Papst Franziskus in die Internationale Theologenkommission berufen.

Der Abschluss des Tages findet in der Klosterkirche statt. Junge Menschen von Adoray Schweiz gestalten die Feier mit Lobpreisliedern, Gebetsleitung und biblischen Impulsen. (sc)

**Mitten auf dem Palatin:
Abt Vigeli besuchte
Fra Sidival in seinem
lichtdurchfluteten
Atelier in Rom.**

VORAUSSICHT: FESTTAG ZUM BISTUMSJAHRE

Der Auftakt zum Bistumsjahr wird am 15. Juni 2025 im Herzen von Chur gefeiert. Mitwirkung, Anregungen und Wünsche sind hochwillkommen.



Das Bistum Chur hat das Heilige Jahr 2025 zum Anlass genommen, ein eigenes Bistumsjahr zu organisieren. Das grosse Anliegen lautet: Hoffnung glaubwürdig unter die Menschen zu bringen. Das Bistumsjahr soll eine neue Dynamik der Zuversicht entfachen sowie die Freude des Evangeliums in den Mittelpunkt stellen.

Die drei Pfeiler des Bistumsjahres lauten: Synodalität, Diakonie, Evangelisierung. Wir übersetzen diese mit den Begriffen Hören, Handeln, Hoffen. Mitarbeitende des Bistums, Gläubige, Kinder und Jugendliche, Ministranten und Firmanden, Suchende und Neugierige begegnen sich mitten in der Stadt und mitten im Leben.

Der gemeinsame Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr auf dem Arcas, anschliessend Zmittag unter freiem Himmel. Am Nachmittag finden ausgewählte Programmpunkte wie Führungen in der Kathedrale, im Domschatzmuseum oder durch die Altstadt statt.

Mitwirkung erwünscht

Personen, die gerne mitwirken und Anregungen oder Wünsche einbringen möchten, sind gebeten, sich bei Eric Petrini zu melden (petrini.eric@gr.kath.ch). Weitere Informationen unter www.bistum-chur.ch/bistumsjahr.

Eric Petrini

IN SOGN SENZA CUNFINS

La consecraziun dalla baselgia da Frà Clau a Trivandrum, India, e l'ediziun d'in cudisch sur da sia veta en lungatg malayalam, fan ch'il patrun dalla Svizra, il sogn Frà Clau dalla Flia daventa enconuscents, en l'India dil sid. Quels eveniments undreschan sia davosa voluntad e derasan sia buna nova da pasch ed unitad denter las culturas.



Sur Mathew surdat il cudisch da Frà Clau en malayalam agl uestg Joseph Maria Bonnemain durant la radunonza diils plevons.

Il 14 da settember ha Baselios Cardinal Cleemis consecrau la baselgia da Frà Clau ell'archidiocesa da Trivandrum, en l'India dil sid. Quei eveniment simbolisescha ina punt denter l'iarta svizra e la religiusadad dall'India.

A medem temps ei vegniu ediu igl emprem cudisch sur da Frà Clau en malayalam: «Frar Clau: Il patrun dalla Svizra». Jeu hai scret quei cudisch per far enconuscent sia historia ad in niev publicum. Il cudisch cuntegn ina introducziun digl uestg Joseph Maria Bonnemain da Cuera. El scriva «El mund dad oz, nua che uiara, violenza, malgiustia e discriminaziun domineschan, ein sia intercessiun e sia veta ina perdetga da gronda actualitad.»

Las ragischs dil cristianissem en l'India

L'India, la patria da 1,45 milliardas habitonts, ha ina minoritad cristiana da 35 milliuns. La cardientscha ha sia origin egl'onn 52 s.C., cura ch'igl'apiestel Tumasch ha derasau quella en l'India. Oz flurescha la baselgia catolica en l'India e dad ella derivan numerus sacerdots e claustrals che surveschan en gl'entir mund, era en Svizra.

Frà Clau: Ina veta che inspirescha

Frà Clau dalla Flia ei naschius igl'onn 1417 en il cantun Sursilvania (Obwalden). El era pur, schuldau ed uffical. Maridau cun Dorothea Wyss, han els giu diesch affons avon ch'el ei se-

decidius cun 50 onns da menar ina veta d'eremit. Ella cavorgia dil Ranft ha el viviu fagend oraziun ed ei senutius durant 20 onns sulettamein dalla Sontga communiun. Pelegrins ein vegni en roschas tier el, attirai da sia sabientscha e sia humilitonza.

Si'ascesa reflectescha il respect dall'India per il sacrifice, e sia gigina regorda alla tradiziun locala. Per nuncristians simbolisescha el la libertad dil materialissem; per cristians ei el in exempel ed intercessur. Sia veta fa ina punt denter las culturas ed inspirescha tut ils carstgauns.

Sia mudesta avdonza d'eremit ei daventada in sanctuari, nua ch'el meditava sur dalla voluntad da Diu. Siu dun da metter perina las partidas en carplina ella Cunvegna da Stans muossa el sco mediatur cun savida spirituala e pratica. Sia veta pretenda da nus da veser la pasch interna sco fundament per la sligiar conflicts externs.

Pacificader: Frà Clau e Gandhi

1481, durant la Cunvegna da Stans, era la Svizra datier d'ina uiara bugheisa. Ord da siu eremitadi ha Frà Clau tarmess cussegls che han possibilitau in cumpromis e spindrau l'unitad naziunala. Quei regorda vid Mahatma Gandhi e siu cumbat senza violenza per unir l'India. Omisdus umens muossan che la pasch ei pli ferma che conflicts e che la perschasiun spirituala sa manar ad unitad naziunala. Lur messadis ein pli ch'enzacu actuals.

In'iarta da pasch ed unitad

Dapi sia beatificaziun igl'onn 1947, resta Frà Clau ina fontauna d'inspiraziun. Siu di da fiasta, ils 25 da settember, carmala mintg'onn numerus pelegrins al Ranft. Quellas iniziativas ein pli bia ch'in omagi — ellas ein appel d'agir. Igl'operar da Frà Clau per la pasch cloma nus da construir punts, sia ascesa metta en damonda nies materialissem e sia mediaziun a Stans animescha nus al dialog.

En in mund pleins tensiuns, resta siu messadi da cardientscha ed unitad en vigur. Ch'el possi inspirir harmonia dalla Svizra tochen en l'India ed en ulteriuras tiaras.

Sur Mathew Charthakuzhiyil, Zernez

VENITE E VEDRETE

«Cosa sarebbe un'umanità in cui la forza brutale prendesse il posto della forza morale?» (Henri L. Bergson, 1914).

Nella nostra Vecchia Europa risuona un'esortazione corale tremenda: «riarmiamoci!» Un'unica Voce indica una direzione salvifica opposta: «Dobbiamo disarmare le parole, per disarmare le menti e disarmare la Terra! C'è un grande bisogno di riflessione, di pacatezza, di senso della complessità», così scrive Papa Francesco il 14 marzo 2025, come voce di uno che grida nel deserto!

Trieste attira molti!

Con l'invocazione del Papa nel cuore, smarrita, ma spinta dalla necessità di trovare nuovi orizzonti di senso, mi metto in viaggio. Scelgo una destinazione che si rivelerà la più appropriata: Trieste. Attratta dalla sua bellezza e storia, da sempre crocevia di popoli, guida alla mano, m'inoltra nei suoi vicoli.

Stanca dell'intensa camminata, mi ritrovo a sostare su una panchina di piazza della Libertà per riprendere energia, pregustando l'idea dell'ottima cena, che mi aspetta nel delizioso piccolo albergo. Ma ancora non so che la mia serata sta per prendere tutt'altra direzione e che sto per essere involontaria testimone di una silenziosa, ma grandiosa rivoluzione...

Il cosiddetto «game»

Le ombre della sera cominciano ad allungarsi e la piazza lentamente si popola di uomini, perlopiù giovani, i loro tratti somatici evocano terre lontane e diverse, ma sembrano, singolarmente, tutti accomunati da un aspetto: faticano a camminare, alcuni zoppicano vistosamente. Chi sono? Ggli invisibili... così sono chiamati!

Migliaia di persone che percorrono a piedi la cosiddetta «Rotta Balcanica». Per sottrarsi alla povertà, alle guerre, alle persecuzioni, lasciano la loro terra d'origine; arrivano da Bangladesh, Afghanistan, Pakistan, Iran, Nepal, Iraq, Siria... attraversano tanti confini: Turchia, Grecia, Albania, Bulgaria, Macedonia, Kosovo, Serbia, Bosnia, Croazia, Slovenia. Spesso alle frontiere vengono intercettati e respinti, si trovano così a dover ricominciare da capo il percorso di quel gioco brutale che, in gergo, chiamano «The Game». Camminano mesi, anni, nella speranza di arrivare a Trieste, porta d'ingresso e di transito per poi andare verso il centro-nord d'Europa. Con una media di 30 arrivi al giorno varcano il territorio italiano in si-



lenzio, in modo invisibile per istituzioni e cittadini. Sono ragazzi sani, ma stremati e feriti nel corpo e nell'anima; i loro piedi massacrati, insanguinati dalla marcia estenuante e da scarpe distrutte, quasi mai tolte, per timore di perderle. Unico e imprescindibile mezzo di trasporto!

Il Vangelo vissuto

E poi, nella piazza arriva una donna, matura, esile, soave, che su una panchina sistema tutto ciò che occorre per la cura dei piedi, delle gambe. Bisogna lavare, disinfettare, bucare le vesciche con aghi sterili, medicare, fasciare. Ma, innanzitutto, la medicina più preziosa è la tenerezza del suo sguardo che si posa sul migrante, finalmente visto, il suo passaggio non è più anonimo come pure la sua storia e le sue cicatrici. Il tempo sembra dilatarsi, i suoi gesti sono intimi, lenti, amorevoli; il tempo della cura è il tempo dell'anima, non è il tempo della medicazione. Il «Vangelo vissuto», laico, si sta rappresentando davanti ai miei occhi increduli...

Questa donna è Lorena Fornasir che insieme a suo marito, Gian Andrea Franchi, 2 cittadini triestini, nel 2019 capitati – come me – per caso in questa piazza hanno scelto di reagire e agire; così è nata l'associazione «linea d'ombra» che accompagna i viandanti, realizzando una cura reciproca. Sono poi arrivati tanti altri nella piazza ribattezzata piazza del mondo: la piazza più sovraversiva di Trieste perché capace di far «uscire dall'ombra». Riarmiamoci di umanità! *E solo l'incontro che cura!*

Lorena Fornasi: Cure mediche ai migranti della rotta balcanica che arrivano a Trieste spesso con ferite ai piedi e alle gambe (foto concesse dall'associazione «Linea d'Ombra»).

Nadia Valentini, Roma

BEDRÄNGTE MINDERHEIT

Der Nahe Osten, die Ursprungsregion des Christentums, ist für Millionen gläubiger Christen gefährlich geworden. Immer häufiger geraten Christen als Minderheit zwischen die Fronten.

Kinder leiden besonders unter den Folgen von Gewalt und Krieg.

Sie werden ausgegrenzt, verfolgt, vertrieben und verlieren ihre Lebensgrundlage. Kriege, religiöse Verfolgung und wirtschaftliche Not zwingen unzählige Christen dazu, ihre Heimat zu verlassen – häufig für immer. Mit jedem Konflikt in der Region nimmt die Zahl der Christen in der Region ab. Eine Entwicklung, die nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch die gesamte kulturelle und soziale Struktur des Nahen Ostens ins Wanken bringt. «Diese Christen sind lebendige Zeugen der Wurzeln des Christentums», so Jan Probst, Geschäftsführer von Kirche in Not (ACN). «Ihr Verschwinden hinterlässt eine gefährliche Lücke. Christen sind im Nahen Osten als Vermittler zwischen den Religionen und Kulturen ein wesentlicher Faktor für den Frieden.»

Seit Kriegsausbruch im Heiligen Land steht die christliche Minderheit zunehmend zwischen die Fronten des Konflikts. Besonders im Gaza-Streifen, wo nicht einmal mehr 1000 palästinensische Christen leben. Die etwa 10 000 Christen in Ostjerusalem und die 37 000 Christen im Westjordanland sind ebenfalls schwer betroffen. Entlas-



sungen und strenge Einschränkungen bedrohen die Existenz vieler christlicher Familien. Die einst lebendigen Glaubensgemeinschaften bluten aus – im Heiligen Land, im Irak, in Syrien, im Libanon, in Ägypten. Mit jeder neuen Generation, die keine Zukunft mehr in ihrer Heimat sieht, mit jedem Christen, der geht, verblasst ein Stück des kulturellen und spirituellen Mosaiks in dieser Region. (Kirche in Not/ACN)

Freitag, 13. Juni, Ss. Cor da Jesus, Falera, hl. Messe mit Pfarrer Prof. Kamil Samaan, der über die Situation der Christen in Ägypten informiert.

KIRCHE ANDERS ERLEBEN

Am 23. Mai findet die fünfte Lange Nacht der Kirchen statt. Schweizweit wird in den Kirchen etwas «Besonderes» angeboten, so auch in Graubünden.



Auch dieses Jahr wird in dieser Nacht ein vielfältiges und überraschendes Programm von Konzerten und Lichtinstallationen bis hin zu kulturellen Darbietungen und kulinarischen Überraschungen geboten. Kirchengemeinden und Pfarreien aller Religionen öffnen ihre Kirchen abends für die Öffentlichkeit und organisieren Veranstaltungen, die allen Altersgruppen kostenlos offenstehen. Die Ausschreibungen oder die bunten Banner zeigen an, welche Kirche sich an der Langen Nacht beteiligt. Alle Veranstaltungen finden Interessierte unter www.langenachtderkirchen.ch.

MOBBING BETRIFFT UNS ALLE

Mobbing in der Schule entsteht langsam, oft unbemerkt. Deshalb: Augen auf! Anzeichen erkennen und einschreiten! Wir alle können etwas gegen Mobbing tun.

Mobbing entwickelt sich langsam. Es findet im Verborgenen statt, und die Angriffe und Verletzungen werden oftmals von Aussenstehenden nicht bemerkt. Bei Mobbing handelt es sich um ein Gruppenphänomen, das über die Klassengemeinschaft hinaus destruktive Wirkung entfaltet. Es entsteht ein System mit verschiedenen Rollen von Betroffenen, Betreibern, einer schweigenden Mehrheit und Unbeteiligten. Interventionen sind in der Regel nur dann wirksam, wenn eine konstruktive Zusammenarbeit von Schule, Eltern und Kooperationspartnern, wie Schulsozialarbeit etc. möglich wird.

Wie erkenne ich Mobbing?

Die Gründe für Mobbing sind willkürlich. Oft sprechen betroffene Kinder und Jugendliche nicht darüber. Es kann Angst sein, dass sich alles verschlimmert, es kann Resignation oder Scham sein oder die Überzeugung, dass Erwachsene nicht helfen können. Es gibt Signale, die auf eine Mobbingssituation hindeuten können. Beispielsweise wenn das Kind ängstlicher, trauriger, bedrückter, nervöser oder aggressiver ist. Wenn es nicht mehr in die Schule gehen will, Schulsachen kaputt sind oder fehlen oder die Schulleistungen nachlassen.

Wie handeln?

Wird das Kind gemobbt, sollen Eltern mit der Klassenlehrkraft sprechen. Um die Vorfälle und die Schwere des Geschehens einordnen zu können, braucht es umfassende Informationen. Hier sind Beobachtungen von Schülerschaft und Lehrkräften zentral. Welche Vorfälle und Beobachtungen gab es, und wer ist involviert? Findet das Mobbing auch im Netz (Cybermobbing) statt, und gibt es bereits strafrelevante Vorgänge?

Um den destruktiven Prozess zu stoppen, muss zeitnah reagiert und interveniert werden. Es geht um das Beenden des Mobbinggeschehens und um den Schutz der betroffenen Schüler und Jugendlichen. Eltern brauchen Informationen und die Gewissheit, dass die Schule aktiv wird. Für Lehrkräfte ist es wichtig, ein Wissen über das Mobbing und das Mobbingssystem zu haben.

Welche Vorgehensweise notwendig ist, hängt vom Mobbinggeschehen und den involvierten Personen ab. Detaillierte Informationen und Ge-



sprache mit Beteiligten und – je nach Situation – die Kooperation mit externen Partnern sind hilfreich für eine passgenaue Intervention.

Nach einer Mobbingintervention ist eine Begleitung der Klasse wichtig, damit sich die Vorfälle in anderen Konstellationen nicht wiederholen.

Wie können Eltern ihr Kind stärken?

Unterstützen Sie das Kind und nehmen Sie ernst, was es erzählt. Schaffen Sie entlastende Erlebnisse, die Spass machen und das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein fördern. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, was Sie unternehmen werden, und dass Sie sich um die Sache kümmern.

Mobbing keine Chance geben

Gewaltprävention und konstruktive Konfliktarbeit können dazu beitragen, ein friedliches Miteinander zu fördern. In Klassen kann es zu Unstimmigkeiten, Konflikten, Ausgrenzungen und gewalttätigen Auseinandersetzungen kommen, die im Zusammenleben von Menschen immer wieder auftauchen.

Der Umgang mit Konflikten ist entscheidend. Ein Umgang, der den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, einen inneren Wertekompass zu entwickeln, in dem niemand Gewalt erfährt, ausgegrenzt wird oder unter Mobbing leidet, ist der beste Schutz gegen Mobbing – in der Schule und auch ausserhalb.

Hinsehen und Handeln:
Mobbing darf nicht verharmlost und zur «Normalität» für die Gemobbten werden.

nach Astrid Reschberger

aus: impulse. Magazin der Pfarrei
St. Johann Baptist, Gröbenzell, 2024

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... Sie die liturgischen Texte für jeden Tag des Jahres unter schott.erzabtei-beuron.de finden?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
118 | 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg, Italienische Strasse 71,
7440 Aandeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevegin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Die Ikone zeigt, wie Kaiser Konstantin den Text mit der ersten Hälfte des Nicänischen Glaubensbekenntnisses entrollt.
Foto: Wikimedia Commons

... wir **am 29. Mai Christi Himmelfahrt** feiern? Das Hochfest wird auch «Aufnahme des Herrn» (ascensio domini) oder «**Auffahrt**» genannt. Es gedenkt der Aufnahme und Erhöhung Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Christi Himmelfahrt wird am 40. Tag der Osterzeit (39 Tage nach Ostersonntag) gefeiert und fällt deshalb immer auf einen Donnerstag.



Am 11. Mai ist Muttertag.



Lieber einer Bärin begegnen, der man die Jungen geraubt hat, als einem Toren in seinem Unverstand (Spr 17,12).

... Sie auf der romanischen Seite www.pieveldadiu.ch das jeweilige Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete finden?

... das **Bach-Ensemble des Bach-Vereins Chur** drei Kantaten aufführt? **Am Samstag, 10. Mai, um 20 Uhr** in der **St. Martinskirche Chur** und **am Sonntag, 11. Mai, um 17 Uhr** in der **reformierten Kirche Thusis**. Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo begleitet Pie-der Jörg.

... auch in Chur **am 18. Mai**, am sog. **IDAHOBIT-Day**, ein Aktionstag gegen Diskriminierung aufgrund geschlechtlicher Identität stattfindet? Die Kath. Landeskirche GR und die Evangelisch-ref. Landeskirche GR organisieren mit der Fachstelle queer GR eine Aktion in der Regularkirche Chur. Queere Menschen legen ihre Sicht dar und bieten Raum für Gespräch und Austausch (17.30 Uhr). Es folgt ein gemeinsamer Gottesdienst (19 Uhr) mit Pfr. Robert Naefgen, Eric Petrini und Judita Arenas, anschliessend Apéro.

... nach dem erfolgreichen **Begegnungstag mit den Pfarreiräten** im letzten Jahr die Dekanatsgruppe Chur auch in diesem Jahr zu einer weiteren Gesprächsrunde einlädt? **Am Samstag, 20. September, von 9 bis 12.30 Uhr** im Pfarreizentrum der kath. Kirchgemeinde Landquart. Gemeinsam soll über den synodalen Prozess und eine kreative Kirche diskutiert werden.